MITGLIEDERZEITSCHRIFT
DER GARTENSTADT KARLSRUHE

DIE GENOSSENSCHAFT FÜR WOHNEN
UND VERMÖGENSBILDUNG

AUSGABE 63 • OKTOBER 2022

FREUDE AM WOHNEN

GARTENSTADT
Karlsruhe

GENOSSENSCHAFT | 4
Personalveränderungen bei der Gartenstadt

LEBENDIGE GARTENSTADT | 12
Über 10 Jahre Sozialmanagement

THEMA | 15
10 Jahre Quartier Sonnengrün

Editorial

Willkommen bei der 63. Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift

Ralf Neudeck

In diesem Heft

GENOSSENSCHAFT
Personalveränderungen bei der Gartenstadt

LEBENDIGE GARTENSTADT
Über 10 Jahre Sozialmanagement

THEMA
10 Jahre Quartier Sonnengrün

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

über sechs Monate dauert nun der furchtbare Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine an. Unsagbares Leid ist dort allgegenwärtig. Um unseren Beitrag zur Unterbringung von ukrainischen Kriegsflüchtlingen zu leisten, haben wir zwischenzeitlich – für zunächst ein Jahr – unsere zwei Gästewohnungen der Stadt Karlsruhe für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung gestellt.

Neben dem Angriffskrieg führt Russland vor allem auch im Energiesektor einen Wirtschaftskrieg gegen die EU-Staaten, die Sanktionen erlassen haben. Dies führt mittlerweile zu exorbitant steigenden Preisen bei Erdgas, Strom und durch indirekte Wirkungen inzwischen auch bei Pellets. Während wir für unsere Mehrfamilienhäuser im Erdgasbereich noch bis Ende des Jahres einen alten und günstigen Vertragspreis haben, wird dieser sich im kommenden Jahr jedoch vervielfachen. Auch die Preise für Pellets haben sich inzwischen verdoppelt. Dies liegt zum einen an der hohen Nachfrage und dem damit verbundenen enormen Anstieg bei der Installation solcher Anlagen in 2022, zum anderen aber auch an Hamsterkäufen. Auch bei den Stromkosten verzeichnen wir alle – ob beim Allgemeinstrom oder beim privat zu beziehenden Strom für die Wohnungen – eine enorme Steigerung. Dies wird dazu führen, dass alle Haushalte – nicht nur Mieter-, sondern auch Eigentümerhaushalte – sehr hohe Nachzahlungen im Bereich des Energiesektors haben werden. Wir können hier nur an Sie alle appellieren, entsprechende Rücklagen für die Jahresschlussrechnungen zu bilden. Sofern Sie freiwillig die Vorauszahlungen erhöhen möchten, schicken Sie uns bitte hierzu eine schriftliche Nachricht.

Derzeit führt der Kostenanstieg bei unserer Genossenschaft noch nicht zu Problemen. Allerdings rechnen wir damit, dass die Genossenschaft spätestens in 2023 mit mehr verspäteten Zahlungen, Ausfällen und Privatinsolvenzen zu rechnen hat. Auch hier können wir nur appellieren, rechtzeitig bei Schwierigkeiten mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir können dann gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Ein weiteres Thema, das uns betrifft sind die Lieferschwierigkeiten für Materialien bei Sanierungsvorhaben. Diese werden nicht pünktlich und auch nicht in den bestellten Mengen oder in der geforderten Qualität geliefert. Das führt zu Verzögerungen bei der Abwicklung der Sanierungsvorhaben. Die Preise für die Baumaterialien entwickeln sich derzeit extrem nach oben. Darüber hinaus fehlt es den Firmen häufig an Fachpersonal.

Nicht zuletzt steigen jetzt auch die Zinsen für die Wohnungswirtschaft. Diese Gemengenlage extrem steigender Kosten in allen Bereichen wird uns in den nächsten Jahren sehr beschäftigen und mit Sicherheit auch bei manchen Vorhaben einschränken.

Darüber hinaus entfällt die Planungssicherheit im Bereich der Sanierungs- und Neubauförderung. Die Bundesregierung hat in diesem Jahr bereits vier Mal – quasi über Nacht – Förderungen eingestellt oder massiv beschnitten. Dies führt dazu, dass wir – bei relativ langen Planungsvorläufen – möglicherweise die anstehenden Sanierungsprojekte nicht in geplantem Umfang mehr durchführen können oder sogar stoppen müssen. Hier appellieren wir – wie alle anderen Kolleginnen und Kollegen auch – an die Politik, Planungsverlässlichkeit zu garantieren. Insbesondere unsere Branche hat nun mal mit zeitlich langen Vorläufen bis zum Projektstart zu tun.

Es bleibt zu hoffen, dass der unsägliche Krieg in der Ukraine rasch zu einem Ende kommt, damit die dortige Bevölkerung nicht länger leiden muss und in Europa wieder nach und nach eine gewisse Normalität Einzug hält.

Wir gehen aber auch davon aus, dass wir nicht mehr zur Ausgangslage von 2021 zurückkehren werden.

Es grüßt Sie,
Ihr Ralf Neudeck

Jährliche Information zum Einbehalt der Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer

Seit dem 1. Januar 2015 wird Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge automatisch einbehalten und an die steuererhebenden Religionsgemeinschaften abgeführt.

Wir sind deshalb verpflichtet, die Religionszugehörigkeit aller unserer Kunden einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) abzufragen. Diese Abfrage erfolgt zwischen dem 1. September und dem 31. Oktober.
Wenn Sie mit der Abfrage Ihrer Religionszugehörigkeit einverstanden sind, brauchen Sie nichts zu unternehmen.
Falls Sie nicht mit der Abfrage einverstanden sind, können Sie mit einem Sperrvermerk direkt beim Bundeszentralamt für Steuern widersprechen.
Ihre Sperrvermerkerklärung muss bis zum 30. Juni eines Jahres beim Bundeszentralamt für Steuern eingegangen sein. Ihr zuständiges Finanzamt wird dann von diesem Sperrvermerk unterrichtet und wird Sie wegen dieser Sperre zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung auffordern.

Den Vordruck ‚Erklärung zum Sperrvermerk' finden Sie hier:
www.formulare-bfinv.de
unter dem Stichwort ‚Kirchensteuer' (Formulare A-Z), sowie unter
www.bzst.de
(Steuern national/Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer)

Personalveränderungen bei der Gartenstadt

Abschied und Nachfolge

Am 30. Juni diesen Jahres ging Andreas Neck, am 31. August Silvia Kayser – beide nach einem viertel Jahrhundert Betriebszugehörigkeit – in den wohlverdienten Ruhestand.

Abschied

SILVIA KAYSER

Als gelernte Bankkauffrau begann Frau Kayser ihre Tätigkeit bei der Gartenstadt 1997 zunächst in der Buchhaltung. Über 20 Jahre war sie dann als „Frontfrau" im Kundenzentrum vielen Mitgliedern und Kunden bestens bekannt und Ansprechpartnerin für Mitgliedschaften und den Sparbereich.

ANDREAS NECK

Herr Neck erlernte zunächst einen handwerklichen Beruf und nach seiner Weiterbildung zum Techniker kam er 1996 zu unserer Genossenschaft. Auch er ist vielen Mitgliedern als Ansprechpartner in allen technischen Belangen bekannt. Ebenfalls ein großer Teil seiner Tätigkeit war die EDV-Administration.

Wir danken beiden für ihre langjährige Treue sowie die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ihnen eine schöne und gesunde Zeit im neuen Lebensabschnitt.

Der Vorstand und alle
Kolleginnen und Kollegen

Nachfolge

FRANK KOGER

Herr Koger ist Bankfachwirt und seit dem 1. Juli 2022 in unserem Team. Er trat die Nachfolge von Silvia Kayser an.

KEVIN TRÖSCH

Nach seiner Ausbildung zum Immobilienkaufmann von 2016 bis 2019 bei uns im Hause, absolvierte Herr Trösch in diesem Jahr erfolgreich eine Weiterqualifikation zum Immobilientechniker. Seit 2019 wurde er für die Nachfolge von Herrn Neck eingearbeitet.

ANN-KATRIN NUSSBAUM

Frau Nußbaum schloss in diesem Jahr ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei uns ab und unterstützt seither das Bestandsmanagement in der technischen Sachbearbeitung.

Wir freuen uns, mit Erika Zwezich eine neue Auszubildende gewonnen zu haben. Sie hat gerade eine 3-jährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau begonnen.

Mitgliederehrungen

50 Jahre Mitgliedschaft – Die Gartenstadt Karlsruhe gratuliert

In 2022 können 42 Genossenschaftsmitglieder auf eine 50-jährige Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft zurückblicken. Diese Mitglieder erhalten den Ehrenteller der Gartenstadt Karlsruhe und eine Urkunde.

Mitglieds-Nr.	Name	Ort
9876	Heike Steiner	Bühlertal
9877	Dirk Steiner	Wörth
9882	Brigitte Borgert	Karlsruhe
9892	Ursula Popp	Karlsruhe
9894	Rudi Knopf	Gaggenau
9911	Ingrid Glasstetter	Karlsruhe
9922	Ursula Verspohl	Karlsruhe
9923	Friedhilde Schmeiser	Karlsruhe
9928	Hans Weber	Karlsruhe
9934	Brigitte Armbrust	Karlsruhe
9948	Charlotte Schöbe	Titisee-Neustadt
9951	Rainer Wimmer	Karlsruhe
9953	Johann Pils	Karlsruhe
9959	Renate Berger-Stiefvater	Karlsruhe
9967	Heinz König	Karlsruhe
9970	Helga Gilbert	Karlsruhe
9980	Berthold Martin	Karlsruhe
9990	Rita Küster	Karlsruhe
9994	Christel Dombkowski	Karlsruhe
9999	Bärbel Kling	Karlsruhe
10013	Andrea Reichert-Meckel	Karlsruhe
10014	Siegbert Backes	Karlsruhe
10022	Hans Heck	Karlsruhe
10037	Horst Zimmermann	Karlsruhe
10040	Franz Tonigold	Karlsruhe
10042	Dieter Stäbler	Karlsruhe
10048	Albrecht Zimmermann	Karlsruhe
10050	Gabriele Emmerich	Karlsruhe
10052	Heidelore Bugglin	Karlsruhe
10054	Jürgen Kuch	Karlsruhe
10061	Ralf-Rainer Seeberg	Karlsruhe
10063	Andrea Baumhof	Radolfzell
10064	Heide Fey	Karlsruhe
10068	Walter Schork	Karlsruhe
10070	Uta Hachem	Düsseldorf
10075	Michael Okeli	Karlsruhe
10083	Thomas Schweisgut	Gaienhofen
10084	Stefan Schweisgut	Karlsbad
10098	Ulrike Maier	Karlsruhe
10099	Ingeburg Schumacher	Karlsruhe
10101	Hans Peter Morsch	Karlsruhe
10106	Ekkehard Kugler	Bolton (GB)

31

Wohnungsausschreibungen

25 .10.2022 – 04.11.2022
29.11.2022 – 09.12.2022
27.12.2022 – 09.01.2023

Sparen bei unserer
Gartenstadt

Die tagesaktuellen Zinskonditionen für unsere Sparprodukte teilen wir Ihnen gerne auf Anfrage mit. Sie finden diese auch jederzeit im Internet unter:
www.gartenstadt-karlsruhe.de

Fragen Sie uns persönlich, wir informieren Sie gerne ausführlich.

Frank Koger Tel. 0721 - 9 88 21-24
Alexandra Gireth Tel. 0721 - 9 88 21-25

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 08:30 bis 12:00 Uhr
Donnerstag 13:30 bis 17:30 Uhr

Unsere Bankverbindung
Aareal Bank AG
BIC: AARBDE5WDOM
IBAN: DE115501 0400 0000 3225 13

Wohnungsbaugenossenschaften zeigten Flagge

Internationaler Genossenschaftstag am 2. Juli

Gute Stimmung zum Auftakt der Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg. Dass die genossenschaftliche Idee auch im Jahr 2022 nichts von ihrer Attraktivität verloren hat, sondern im Gegenteil moderner ist denn je, leuchtet ein.

Der Staffelstabstab wird übergeben: von Berlin, wo die Aktionen zum Internationalen Tag der Genossenschaften mit einer Fahrradsternfahrt am 26. Juni eingeläutet wurden, geht es weiter nach Baden-Württemberg, wo Bernd Weiler, Vorstandsvorsitzender der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim Plochingen eG, den Stab symbolisch für die ‚Radler-Sternfahrt' der Regionalverbünde Baden-Württemberg und Stuttgart entgegennimmt. Sie führt die Teilnehmenden auf dem Neckar-Radweg über Esslingen und Plochingen bis nach Kirchheim.

Hintergrund Baugenossenschaften

Bezahlbares, sicheres und gutes Wohnen ist der Grundgedanke der Baugenossenschaftsbewegung, die Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin entstand. Erstmals ging es beim Wohnen nicht nur um Rendite, sondern um helle, freundliche Wohnungen mit einem Fleckchen Grün, um demokratische Teilhabe, Dauerwohnrecht, innovative Architektur sowie Sozial- und Kultureinrichtungen.

Der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day) wird seit 1923 am ersten Samstag im Juli gefeiert.

Die Wohnungsbaugenossenschaften hissten zum Internationalen Tag der Genossenschaften am 2. Juli 2022 gemeinsam Flaggen, plakatieren Fassaden und würdigen die Genossenschaftsidee vielfältig:

Beispielsweise wurden sogenannte Fahrrad-Sternfahrten in Baden-Württemberg und Berlin organisiert, während in Cottbus ein Charity-Lauf durchgeführt wurde. Darüber hinaus gab es Radiospots, die rund um den 2. Juli in fast ganz Deutschland via Webradio zu hören waren und die soziale Bedeutung von Wohnungsbaugenossenschaften hervorhoben. Die gemeinsame Botschaft: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

„Mit ihrem Geschäftsmodell, das Tradition und Innovation verbindet, beweisen die Wohnungsgenossenschaften immer wieder aufs Neue, dass Wohnen mehr ist als ein Dach über dem Kopf. Genossenschaftliches Wohnen steht für ein gutes Wohnumfeld, funktionierende Nachbarschaften sowie sozialen Zusammenhalt in den Wohnquartieren", sagte Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW, im Vorfeld des Internationalen Tages der Genossenschaften (International Cooperative Day).

„Unsere Mitglieder machen mit ihren vielfältigen Aktivitäten auf den Internationalen Tag der Genossenschaft aufmerksam. All diese Aktionen sind ein lautes Bekenntnis zum Genossenschaftsgedanken, denn: Gesellschaft braucht Genossenschaft. Lokal, regional, international", sagt der Vorstandsvorsitzende der Marketinginitiative, Olaf Rabsilber.

Rund 2.000 Wohnungsgenossenschaften in Deutschland sorgen heute für sicheres und bezahlbares Wohnen in 2,2 Mio. Wohnungen, in denen ca. 5 Mio. Menschen leben. Wohnungsgenossenschaften schaffen neuen Wohnraum und sind faire Vermieter. Sie sind auch Arbeitgeber und Ausbilder und dank ihrer umfangreichen Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Neubauarbeiten wichtige Wirtschaftsfaktoren in ihren Regionen.

JEGLE
malerwerkstätte
sanierung
bodentechnik
Gute Malerabeiten.
Sorgfältige Sanierungen.
Funktionale Böden.
Ihre Wünsche – unser Antrieb.
An der Roßweid 11
76229 Karlsruhe
Fon 0721.62504-0
Fax 0721.62504-40
info@jegle.de
www.jegle.de

Die Wohnungsbaugenossenschaften hissten zum Internationalen Tag der Genossenschaften am 2. Juli 2022 gemeinsam Flaggen.

Den Garten für den Winter vorbereiten

Gartenarbeit im Herbst

Rasen mähen und düngen, Laub harken, empfindliche Pflanzen vor Kälte schützen: Im Herbst fallen einige Gartenarbeiten an. Nicht nur die Pflanzen brauchen vor dem Winter Pflege, auch Gartengeräte und Zubehör, die Wasser enthalten, müssen geschützt werden. Gartenschläuche, Regentonnen, Wasserleitungen im Freien, Wasserzähler und Gartenpumpen sollten entleert werden, damit gefrierendes Wasser die Geräte nicht beschädigt oder zerstört. Ein trockener Herbsttag ist ideal für die meisten Aufgaben.

LAUB ENTFERNEN

Laub sollte regelmäßig vom Rasen entfernt werden, um Fäulnis zu vermeiden, die den Graswurzeln schadet – am besten mit einem Laubrechen. Laubsauger sind laut, machen meist genauso viel Arbeit und schädigen Insekten und Kleintiere. Gesammeltes Laub kann als Frostschutz auf Beeten verteilt werden oder man kann Kompost daraus machen. Laub von Eiche, Walnuss, Kastanie, Buche und Platane verrottet sehr langsam und sollte deshalb nicht auf den Kompost, sondern kann in einem gesonderten Bereich verrotten. Nach dem Entfernen des Laubs sollten Gärtner*innen den Rasen mit einem kalibetonten organischen Herbstdünger versorgen und mähen.

GEMÜSE UND OBST VERARBEITEN

Ende Oktober sollte Gemüse spätestens geerntet und eingelagert werden. Durch Einkochen oder Trocknen lässt es sich lange haltbar machen. Wer einen Erdkeller hat, kann es dort lagern. Grüne Tomaten reifen im Haus nach. Kräuter können durch Trocknen oder Einfrieren haltbar gemacht werden.
Im Herbst haben viele Gartenbesitzer jede Menge überschüssiges Obst. Einwandfreie Früchte können mit verschiedenen Methoden haltbar gemacht werden, Äpfel lassen sich beispielsweise zu Saft verarbeiten. Wurmstichiges Fallobst sollte dagegen aufgesammelt und in der Biotonne entsorgt werden. Bleibt es liegen, könnten Schädlinge im Garten verbleiben und sich weiter ausbreiten. Kleinere Mengen nicht befallenen, aber ungenießbaren Obsts können kompostiert werden.

HECKEN JETZT ZURÜCK SCHNEIDEN

Als Sichtschutz sind Hecken nicht nur an der Grundstücksgrenze beliebt, sondern auch, um auf größeren Flächen lauschige Plätze zu schaffen. Allerdings verbietet es das Bundesnaturschutzgesetz, in der Zeit vom 1. März bis 30. September Hecken „abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen“, also knapp über dem Boden zu kappen. Das gilt auch für „lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze“.
Daher möchten wir Sie, liebe Gartenstadt-Bewohner*innen, bitten, Ihre angrenzenden Hecken zu den Zwischenwegen zurück zu schneiden. Die Hecken dürfen nicht auf die Wege ragen und damit die Nutzung aus Verkehrssicherungsgründen beeinflussen. Der Rückschnitt von Hecken ist von Oktober bis Februar erlaubt. Ein schonender Form- und Pflegeschnitt ist ganzjährig zugelassen.

PFLANZEN VOR KÄLTE SCHÜTZEN

Nicht alle Pflanzen vertragen Kälte. Mit dem richtigen Schutz aus Vlies oder Jute kommen sie gut durch den Winter. Rosen sollten vor dem Frost etwa 15 Zentimeter hoch mit Erde angehäufelt werden. Viele Kübelpflanzen und manche Kräuter sollten vor dem ersten Kälteeinbruch ins Winterquartier gebracht werden. Insbesondere Zitruspflanzen vertragen keine Minustemperaturen.
Ziergräser müssen nicht geschnitten, sollten aber zusammengebunden werden, damit möglichst wenig Feuchtigkeit in das Herz der Pflanze eindringt. So wird zudem verhindert, dass die Pflanze auseinanderfällt. Besonderen Kälteschutz brauchen Begonien, Gladiolen und Dahlien: Ihre Knollen müssen rechtzeitig ausgegraben und eingelagert werden.

BLUMENZWIEBELN SETZEN

Die Frühlingsblüher unter den Blumenzwiebeln werden im Herbst gepflanzt, damit sie zum Start der neuen Saison aufblühen können. Wichtig sind ein sonniger Standort und nährstoffreiche, durchlässige Erde. Heben Sie das Pflanzloch aus, lockern Sie den Boden und füllen Sie eine Sandschicht ein. Setzen Sie die Zwiebeln mit der Spitze nach oben ein, füllen Sie Erde auf und gießen Sie alles gut an.

Kompetent seit 80 Jahren!

Wir bauen für Sie

Rudolph Bauunternehmung GmbH

- Rohbauarbeiten
- Balkonsanierung
- Betonsanierung
- Kellerabdichtung
- Pflasterarbeiten
- Umbauarbeiten

0721/ 86 51 21
0721/ 86 26 68
Windeckstraße 13 | 76135 Karlsruhe
info@rudolph-bauunternehmung.de
www.rudolph-bauunternehmung.de

KSC-Fans unterstützen wohnungslose Frauen in Karlsruhe mit kostenlosem Mittagessen

Das Gemeinschaftsprojekt „Fußball macht satt“ von ULTRA1894, den Supporters Karlsruhe 1986 e.V., dem Fanprojekt Karlsruhe und „KSC TUT GUT.“ erhält weiterhin großen Zuspruch.

In der KSC-Hymne heißt es „Jeder für jeden, alle für dich“. Dieses Motto haben sich die Fans auf die Fahnen geschrieben und in der Corona-Pandemie das Projekt „Fußball macht satt“ gegründet. Es verteilt an drei Tagen in der Woche kostenloses Mittagessen an wohnungslose Frauen.

Für KSC-Fans endet die Liebe zu Karlsruhe nicht an den Stadion-Toren. „Ganz im Gegenteil, KSC-Fan zu sein heißt, sich für die Menschen in der Stadt einzusetzen“, sagt Maike Bänsch von den Supporters Karlsruhe, dem Fan-Dachverband des Karlsruher SC.

Diesen Gedanken greift das Projekt „Fußball macht satt“ auf.

An drei Tagen in der Woche beliefert das Projekt verschiedene Einrichtungen für wohnungslose Frauen mit einem warmen und reichhaltigen Mittagessen. Für einen geringen Preis werden die Mahlzeiten in „Judys Pflug“ in Durlach zubereitet und dann von den Fußballfans ausgeliefert.

Finanziert wird das Projekt aus Spenden. Die Gartenstadt Karlsruhe unterstützt das Projekt in diesem Jahr mit einem Spendenbetrag von 500 Euro.

Förderschwerpunkt Kinderonkologie

Projekt Klimatisierung in den Patientenzimmern der onkologischen Station S24 des FUoKK e.V.

Der FUoKK e.V. wurde im August 1990 gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die onkologische Abteilung der Kinderklinik Karlsruhe am Städtischen Klinikum zu unterstützen.

Die Kinderklinik in Karlsruhe wurde 2004 sehr schön und großzügig mit großen Fensterflächen errichtet. Ein großer Nachteil dieser offenen Bauweise mit viel Glas ist, dass sich die Zimmer in den Sommermonaten erheblich aufheizen. Durch die immer heißer werdenden Sommer, was sich sicherlich in Zukunft nach allen Prognosen weiter verschärfen wird, wird auch dieses Problem zunehmend relevant werden.

Dies ist ein großes Problem auf der onkologischen Station, wo die Kinder oft wochenlang in der Klinik bleiben müssen. Auch für die begleitenden Eltern, die aus Infektionsschutzgründen oft den ganzen Tag zusätzlich Mund-Nase-Schutz und Schutzkittel tragen müssen, bedeutet das eine starke Nervenbelastung. Verstärkt wird dieser Effekt, wenn sich die Kinder als Nebenwirkung der Chemotherapie unwohl fühlen und sich in den warmen Räumen aufhalten müssen.

Erfreulicherweise hat sich der FUoKK e.V. bereit erklärt, eine Klimatisierung der Patientenzimmer auf der kinderonkologischen Station S24 der Franz-Lust-Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zu finanzieren. Diese wird derzeit von der Bauabteilung des Klinikums geplant und wir hoffen bereits im Sommer 2023 den Kindern angenehm kühle Patientenzimmer bieten zu können. Es müssen bei dieser Baumaßnahme verschiedene Regularien im Hinblick auf Hygiene und Sicherheit berücksichtigt werden, eine billige „Baumarkt-Lösung“ wird nicht möglich sein. Daher werden die Gesamtkosten im sechsstelligen Bereich liegen.

Der FUOKK e.V. freut sich, auch in diesem Jahr einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro von der Gartenstadt Karlsruhe zu erhalten – ein wichtiger Baustein, um dieses Projekt zu finanzieren.

Notfallnummern

Reparatur- u. Schadensmeldungen
0721 - 9 88 21-55

Service-Hotline Kabelanschluss
0721 - 9 88 21-59

Service-Hotline Rauchmelder
0800 000 1797

Heizungsausfall,
Warmwasserausfall
Wasserrohrbruch
0179 - 7 84 65 55
bechem + post

0175 - 5 73 05 86
SHT Rudolph

0171 - 5 54 75 35
Heizungs Schmidt

Wir sind für Sie da

Über 10 Jahre Sozialmanagement bei der Gartenstadt Karlsruhe

FREIZEIT

GARTENWETTBEWERB / FOTOWETTBEWERB

Die Gartenstadt führt in unregelmäßigen Abständen Gartenwettbewerbe und Fotowettbewerbe durch. Bei beiden Aktivitäten begutachtet jeweils eine Jury die angemeldeten Gärten und Balkone bzw. die vorliegenden Fotografien nach einem festgelegten Bewertungssystem und zeichnet die schönsten Objekte bzw. besten Fotografien aus. Unter dem Motto ‚Mein Garten – Mein Balkon' ruft die Gartenstadt die Mitglieder auf, sich mit anderen Garteninhaber*innen zu messen und andere Mitglieder an der Kreativität ihrer Gärten teilhaben zu lassen. Damit liefert der Gartenwettbewerb auch anderen Gartenbesitzer*innen wertvolle Impulse für die Gartengestaltung – zweifellos ein Mehrwert für das Bild der Gartenstadt, das geprägt ist durch die liebevoll ausgestalteten Gärten und Grünflächen. Der Fotowettbewerb gibt Gartenstadt-Mitgliedern die Möglichkeit, die ganz persönlichen Perspektiven des eigenen Wohnumfeldes in ausdrucksstarken Bildern fest zu halten und zu teilen.

NACHBARSCHAFTSFRÜHSTÜCK

Sehr großen Zuspruch erfährt das jährlich am internationalen Tag der Genossenschaften angebotene Nachbarschaftsfrühstück, das Jahr für Jahr mehr Teilnehmende verzeichnet. Die Gartenstadt Karlsruhe unterstützt die Frühstücksrunden jeweils mit frischen Brötchen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Nachbarn näher zusammenzubringen, um so die Kommunikation und das Miteinander zu fördern.

MITGLIEDERAUSFLUG

Einmal im Jahr organisiert die Gartenstadt Karlsruhe einen Tagesausflug, bei dem Mitglieder für einen geringen Kostenbeitrag interessante Orte entdecken und andere Mitglieder kennenlernen. 2017 führte der Ausflug in den Luftkurort Bad Wildbad, 2018 nach Heidelberg, während 2019 die Schwarzenbach-Talsperre das Ziel war. Diese von der Gartenstadt organisierten Ausflüge stärken die Gemeinschaft und das Zugehörigkeitsgefühl zur Genossenschaft.

SERVICE

HANS-KAMPFFMEYER-SAAL

Der Hans-Kampffmeyer-Saal, benannt nach dem Mitbegründer der Gartenstadt Karlsruhe, ist Zentrum für Vorträge, Mietertreffen oder gemeinsame Aktivitäten. An Werktagen wird der Saal mittlerweile täglich genutzt, hier finden Handarbeitstreffen, Spielenachmittage und Tanzabende statt, aber auch Sportangebote wie Yoga, Beckenbodentraining, Qigong, Tanzfolklore, Rückenfit und Physyolates.

GÄSTEWOHNUNGEN

Bereits im Jahr 2012 wurde die erste Gästewohnung am Ostendorfplatz fertiggestellt und bot schon Gästen aus Südafrika, Holland, Polen, Russland, Indien, den USA, Frankreich, Österreich und der Schweiz eine komfortable Wohnmöglichkeit für ihren Besuch in Karlsruhe.
Die Wohnung wird gerne von ehemaligen Gartenstadt-Mieter*innen genutzt, die ihre alte Heimat besuchen, aber auch von Gästen, die zu Hochzeiten, Geburtstagen oder Taufen eingeladen sind, und von Urlauber*innen, die Karlsruhe entdecken möchten. Die Nachfrage ist groß und die Rückmeldungen sind durchweg positiv. So nutzte die Gartenstadt Karlsruhe die Möglichkeit, eine zweite Wohnung im gleichen Gebäude ebenfalls als Gästewohnung einzurichten und zu vermieten. Seit Anfang 2016 können Gäste auch dieses Angebot in Anspruch nehmen. Beide Wohnungen sind fast durchgehend belegt.
Aktuell haben wir die Gästewohnungen für ein Jahr der Stadt Karlsruhe zur Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Nach dieser Zeit werden die Wohnungen saniert und wieder als Gästewohnungen an unsere Mitglieder vermietet.

JUBILÄEN

Ab dem 75. Geburtstag erhalten Mitglieder alle fünf Jahre ein Präsent. Der direkte Kontakt und Austausch, die vielen Geschichten aus dem Leben in der Gartenstadt – auch das ist ein wichtiger Teil des Sozialmanagements einer Genossenschaft. Mitglieder, die nicht in den Immobilien der Gartenstadt wohnen, erhalten Glückwünsche per Post.

Wir sind für Sie da

Über 10 Jahre Sozialmanagement bei der Gartenstadt Karlsruhe

HILFE

HAUSNOTRUF / UMZUGSHILFE
Dank einer Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz haben Gartenstadt-Mitglieder die Möglichkeit, sich einen Hausnotruf zum ermäßigten Preis einrichten zu lassen – sie erhalten einen dauerhaften Rabatt auf die monatlichen Gebühren. Bei Umzügen profitieren Mitglieder von der Kooperation zwischen der Gartenstadt und PIR Umzüge – auch hier wurden lohnende Rabatte vereinbart: Mitglieder erhalten bei Inanspruchnahme des Umzugsservice 5 Prozent Rabatt auf Personalkosten und 10 Prozent Rabatt auf Verpackungsmittel.

SCHULDNERBERATUNG
Mitglieder der Gartenstadt können sich gerne vertrauensvoll an die Genossenschaft wenden, wenn sie finanzielle Probleme haben und dadurch die Miete nicht mehr aufbringen können. Das Sozialmanagement vereinbart Zahlungspläne, zeigt auf, wo Hilfe angeboten wird, steht in Kontakt mit Jobcenter, Betreuer*innen und anderen Leistungsträger*innenn oder begleitet bei Behördengängen, bis sich die Situation wieder stabilisiert.

BETREUUNG BEI MODERNISIERUNG
Die energetische Modernisierung eines Hauses stellt besonders für ältere Mieter*innen eine hohe Belastung dar. Die Mitarbeiter*innen des Sozialmanagements sind Ansprechpartner*innen bei Problemen und helfen dabei, Lösungen zu finden. Auf Wunsch wird gemeinsam nach einer vorübergehenden oder dauerhaften Ersatzwohnung gesucht. Auch bei der Organisation des Umzugs, bei Versorgungsfragen oder bei der Suche nach einer Tagesbetreuung während der Bauphase sind die Mitarbeiter*innen der Gartenstadt Karlsruhe gerne behilflich.

WOHNUNGSVERWAHRLOSUNG
Melden Nachbar*innen oder Handwerker*innen, dass sich eine Wohnung in einem verwahrlosten Zustand befindet, möchte sich die Gartenstadt bei einer Besichtigung ein eigenes Bild machen. Je nach Zustand der Wohnung werden dann Vereinbarungen getroffen oder Hilfe über den Sozialen Dienst angeboten. Ziel ist es, dass die Mieter*innen sich in ihrem Zuhause wieder wohlfühlen können, aber auch, dass die Sicherheit und der uneingeschränkte Zugang zu Installationen gewährleistet sind, notwendige Arbeiten bzw. Wartungen durchgeführt werden können und sich die Nachbar*innen nicht gestört fühlen.

10 Jahre Quartier Sonnengrün

Ein klares Ziel verfolgend und ausgestattet mit einem konkreten Bebauungsplan realisierte die Gartenstadt Karlsruhe eG vor 10 Jahren das Neubauvorhaben ‚Quartier Sonnengrün'. Kritischen Stimmen zum Trotz wurde die Neubauanlage im Herbst 2012 eingeweiht und erfreut sich seither positiver Resonanz.

Den Entwürfen des beauftragten Architekturbüros ‚archis' folgend, entstanden 78 Mietwohnungen, die im Juli 2012 bezogen wurden – zu den ursprünglich kalkulierten Mietpreisen.

Als Wohngenossenschaft zeigte die Gartenstadt Karlsruhe eG mit diesem Projekt, welches familien- und seniorengerechte Wohnangebote für Mitglieder ermöglicht, dass zentrale Unternehmensvisionen wie die Bestandsentwicklung und Bestandserweiterung kontinuierlich umgesetzt werden.
Vom Plan weg konnten die Wohneinheiten vollständig vermietet werden. Wie wohl sich die Gartenstadt-Mitglieder*innen dort fühlen, zeigt, dass über 50 Prozent der ursprünglichen Mieter*innen immer noch im Quartier Sonnengrün leben – seit über 10 Jahren. Ältere Mieter*innen empfinden das Leben im Quartier häufig als behaglich und angenehm, zumal die barrierefreien Zugänge viele Wege vereinfachen. Jüngere, die es nach draußen zieht, schätzen vor allem die direkte Stadtanbindung mit der Stadtbahn direkt vor der Tür. Darüber hinaus ist die optimale Versorgung in Rüppurr und am Ostendorfplatz ein großer Pluspunkt.

QUARTIER SONNENGRÜN

Werderplatz 25,
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 / 38 84 43
Fax 0721 / 38 84 42
Mobil 0171 / 6 59 89 08
info@reichert-elektro.de

ELEKTRO REICHERT GmbH
FACHBETRIEB FÜR STARK- UND SCHWACHSTROMANLAGEN
www.reichert-elektro.de

10 Jahre Fernwärme bei der Gartenstadt

Mit Fernwärme oder auch Fernheizung genannt, kommt Raum- und Warmwasserwärme für Gebäude aus der Ferne. Das bedeutet, dass die thermische Energie nicht erst vor Ort bei den Verbraucher*innen im Heizkeller erzeugt wird. Vielmehr gelangt die Wärme von ihrem Erzeugungsort zu Sammelstellen oder direkt zu den angeschlossenen Wohngebäuden.

In Karlsruhe besteht ein großer Vorteil der Fernwärme darin, dass sie nicht extra produziert wird, sondern bei industriellen Prozessen sowieso anfällt.

Die Gartenstadt Karlsruhe ist seit 10 Jahren an das Fernwärmenetz angeschlossen und nutzt damit in allen Objekten in Bulach, Daxlanden, Grünwinkel (über 400 Objekte) Wärme, die schon da ist, und schont dadurch die Umwelt.

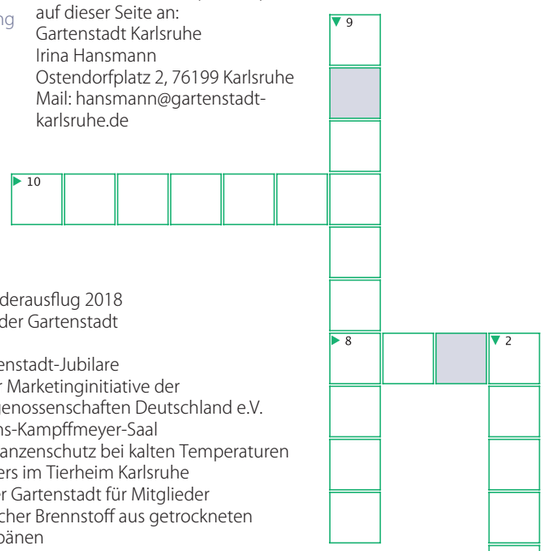
Ausgetüftelt

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie 10 Gutscheine à 25 € für Kühner's Wirtshaus Rüppurr

Informationen zur Verlosung

Teilnahmebedingung
Mitgliedschaft bei der Gartenstadt Karlsruhe; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss
bis 21. Oktober 2022 per Coupon auf dieser Seite an:
Gartenstadt Karlsruhe
Irina Hansmann
Ostendorfplatz 2, 76199 Karlsruhe
Mail: hansmann@gartenstadt-karlsruhe.de



Rätselfragen
1. Reiseziel Mitgliederausflug 2018
2. Ausbildung bei der Gartenstadt
3. Laubbaum
4. Präsent für Gartenstadt-Jubilare
5. Vorsitzender der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V.
6. Angebot im Hans-Kampffmeyer-Saal
7. Material zum Pflanzenschutz bei kalten Temperaturen
8. Name eines Katers im Tierheim Karlsruhe
9. Hilfeangebot der Gartenstadt für Mitglieder
10. Umweltfreundlicher Brennstoff aus getrockneten Industrie-Sägespänen

Gewinn-Coupon

10 Gutscheine à 25 € für Kühner's Wirtshaus Rüppurr

Lösungswort

Hinweis: Name eines Theaters

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Tipp:
Die Antworten finden Sie alle in dieser Mitgliederzeitschrift.

GRETCHEN 89FF
Lutz Hübner gewährt mit seinem Stück "Gretchen 89ff." dem Publikum einen tiefen, ungeschminkten und urkomischen Blick in die Welt des Theaters. Die Konstellation ist so einfach wie genial: Eine Schauspielerin, ein Regisseur und eine weltberühmte Szene der Theaterliteratur.
Ort: Jakobustheater
Termine: 1.10.,5.10,6.10.,12.10.,13.10., jeweils um 20 Uhr

HANDSTOUR 2022
WALLIS BIRD
Mit ihrer musikalischen Wucht, ihrer Mischung aus Irish Folk, Rock und Pop, begeistert Wallis Bird seit über einem Jahrzehnt ihr Publikum. Ihre unbändige Energie auf der Bühne ist eines ihrer Markenzeichen.
Ort: Tollhaus
Termine: 15.10.22, um 20 Uhr

DER ANRUF
SPANNENDER THEATERTHRILLER
In diesem hochspannenden Bühnenkrimi ist nichts so, wie es scheint! Das bedrohliche Spiel rund um Täter und Opfer hält den Zuschauer bis zum Schluss in Atem. Denn in diesem überraschenden Krimi ist voller unerwarteter Wendungen ist niemand ohne Schuld.
Ort: Das Sandkorn
Termine: ab 28.10.22, um 19:30 Uhr

Schnelle Lösungen für den Alltag

Rohrverstopfungen vermeiden

Abflussverstopfungen sind ärgerlich und oft mit Kosten für die Behebung verbunden. Am besten ist es, wenn sie gar nicht erst auftreten. Wir geben Ihnen daher Tipps, wie Sie Rohrverstopfungen vermeiden können.

1 Abfall in WCs

Neben Toilettenpapier werden über die Toilette oftmals auch Damenbinden, Tampons oder sonstiger Abfall entsorgt, die in vielen Fällen eine Verstopfung hervorrufen. Werfen Sie Feuchttücher unbedingt in den Müll und nicht in die Toilette. Denn anders als Toilettenpapier bestehen die Feuchttücher aus reißfesterem Vlies und lösen sich nicht auf, sondern verstopfen die Rohre, wenn nicht die gesamte Kanalisation.

2 Essensreste in Spülbecken oder WC

Vermeiden Sie, Essensreste ins Spülbecken oder WC zu entsorgen, denn besonders fetthaltige Essensreste oder Kaffeesatz setzten sich schnell an den Innenwänden der Rohrleitungen ab. Wenn Sie Fette oder Öle aus Pfannen entsorgen möchten, empfiehlt es sich diese in separate Behälter auszuleeren oder mit einem Lappen das Öl auszuwischen, bevor man die Pfanne in das Spülbecken stellt.

3 Auffangsiebe für den Abfluss

In jeden Abfluss gehören kleine Auffangsiebe. Sie kosten wenig und verhindern, dass größere Stücke in die Rohre gelangen. Fangen Sie mit wenig Aufwand Essensreste, Haare, Seifenreste usw. auf, um Verstopfungen der Rohrleitungen zu vermeiden.

4 Komplette Verstopfung vermeiden

Sie sollten regelmäßig heißes Wasser, etwas Spülmittel und abschließend wieder heißes Wasser in den Abfluss gießen, denn somit lösen sich alte Abfallreste von der Innenseite der Rohrleitung und eine komplette Verstopfung kann verhindert werden.

Sollte es dennoch zu einer Verstopfung kommen, lässt sich diese in den meisten Fällen ganz einfach mit diesen Haushaltsgeräten beseitigen:

- ☐ Pümpel/ Saugglocke
- ☐ Siphon/ Geruchsverschluss öffnen
- ☐ Spindel/ Spirale

Tierschutzverein Karlsruhe und Umgebung e.V.

Alles zum Wohl der Tiere

Tierschutzverein Karlsruhe und Umgebung e.V.

Im Tierheim Karlsruhe leben aktuell ca. 70 Hunde, 50 Katzen sowie zahlreiche Kaninchen, Schildkröten, Meerschweinchen, Vögel und Exoten. Liebevoll werden die tierischen Lebewesen von einem fachkundigen Team sowie zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen betreut. Der bereits 1876 von Tierschützer*innen gegründete Verein wird nicht von der Stadt Karlsruhe finanziert und betrieben, sondern ist als privater Verein organisiert und muss für alle anfallenden Kosten zum großen Teil selbst aufkommen.

Kater Toni hebt sein Köpfchen und streicht liebevoll schnurrend um die Beine von David Jung, Chef-Tierpfleger und Ersatzpapa für die rund 50 Samtpfoten im Tierheim Karlsruhe. Er und sein 4-köpfiges Team lieben ihren tierischen Beruf und versuchen mit allen Kräften, den kleinen und großen Flauschkugeln ihren Aufenthalt im Tierheim so angenehm wie möglich zu gestalten. Ob Fundkatzen, Abgabetiere, Mutter mit Kitten in Not – David Jung versucht für alle einen Pflege- und Vermittlungsplatz bereit zu halten. „Vorübergehend können wir schon mal bis zu 70 Katzen hier aufnehmen und uns um ihr Wohl kümmern. Dann kommen wir an Grenzen, schon alleine von der Kapazität her." Neuankömmlinge finden in der Quarantänestation ein erstes warmes Plätzchen und werden medizinisch betreut. Nach der Genesung oder dem erfolgreichen medizinischen Check warten geräumige Unterkünfte mit Auslauf auf die Minitiger. Von ‚Endstation Tierheim' möchte David Jung nichts wissen. Wir arbeiten mit den Tieren, trösten, motivieren, spielen und schmusen mit den sensiblen Wesen. So steht einer zeitnahen Vermittlung nichts im Wege. Jung und sein Team nehmen sich Zeit, die passenden Katzeneltern für alle Schutzbefohlenen zu finden. „Alle Heimtiere verdienen ein liebevolles Zuhause", davon ist David Jung überzeugt. Er wünscht sich gerade von tiererfahrenen Adoptanten den Mut, auch scheuen Tierheimbewohnern eine Chance zu geben. „Diese Tiere haben ein besseres Leben in einer Familie verdient", betont David Jung und weiß von zahlreichen glücklichen Katzeneltern und ihren Schützlingen zu berichten. Auf die Gartenstadt als Wohn- und Lebensraum für die Vierbeiner angesprochen, nickt David Jung zufrieden: „Eine artgerechte Umgebung für Tiere, viel Grün, eigene Gärten und wenig Verkehr. Hier können Tier und Mensch gemeinsam ein zufriedenes und glückliches Leben führen. Und das wünschen wir unseren Vierbeinern."

Vom Katzenquartier führt der Weg nach hinten zu den Unterkünften für die über 70 kleinen und großen Hunde. Auch eine Hundemama mit Welpen genießt es, im Schutz des Tierheims die Kleinen groß zu ziehen. Genau richtig kommt hier das neue Hundehaus, das derzeit entsteht. „Große Außengehege, die mit Sonnensegeln beschattet werden, werden den Fellnasen optimale Bedingungen und den so dringend notwenigen Freiraum bieten", erklärt der fachkundige Tierpfleger zu dem Vorhaben. An besonders heißen Tagen benötigen unsere Hunde aber auch dringend einen kühlen Innenzwinger, den das neue Hundehaus bieten wird. Die Rauminnentemperatur kann durch installierte Klimaanlagen immer konstant auf eine ‚Hundwohlfühltemperatur' gehalten werden. Das Mammutprojekt erfordert hohe finanzielle Mittel aber auch ehrenamtliche Handwerker oder Baugewerke, die ihre Leistungen als Spende für das Tierheim anbieten. Die Gartenstadt Karlsruhe wird die Sanierung des Hundehauses finanziell mit 500 Euro unterstützen und damit den Fellnasen einen artgerechteren Aufenthalt ermöglichen. Gesucht werden weitere Spender in der Gartenstadt aber auch Unternehmen, die sich bereit erklären, ein Gewerk auf Spendenbasis zu übernehmen. Kommen Sie also gerne zu den Öffnungszeiten ins Tierheim, besuchen Sie die Hunde und überzeugen Sie sich von der so dringend notwenigen Tierschutzarbeit. Spenden, gerne gegen Ausgabe einer Spendenquittung, werden gerne über folgendes Spendenkonto entgegengenommen:

Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE85 6605 0101 0009 1716 38
BIC: KARSDE66XXX

Beratung | Planung | Installation | Service | Kälte-Klimaservice

HEIZUNGS-SCHMIDT GRUPPE
Werte für Mensch & Umwelt

Partner der Gartenstadt Karlsruhe eG

Team Karlsruhe

Wachhausstraße 3
76227 Karlsruhe

Telefon 0721 94391-0
Telefax 0721 94391-99

www.heizungs-schmidt.de
hs.karlsruhe@heizungs-schmidt.de

Impressum

Freude am Wohnen
Mitgliederzeitschrift der Gartenstadt Karlsruhe – die Genossenschaft für Wohnen und Vermögensbildung

Herausgeber
Gartenstadt Karlsruhe eG
Ostendorfplatz 2
76199 Karlsruhe
Telefon 0721 9 88 21 - 0
Fax 0721 9 88 21 - 80
www.gartenstadt-karlsruhe.de
info@gartenstadt-karlsruhe.de

Geschäftsführung (v.i.S.d.P.)
Ralf Neudeck, Vorstandsvorsitzender

Redaktion
Ralf Neudeck, Michael Konrad, Irina Hansmann, Cornelia Vogel, Lisa Steiger, Alexander Rosenbaum

Gestaltung & Layout
projektart – vogel rosenbaum & partner, www.projektart.eu

Bildquellen:
Gartenstadt Karlsruhe, Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V. (S. 6/7), © maykal – Adobe Stock (S. 9), © WavebreakMediaMicro – Adobe Stock (S. 12), © Gina Sanders – Adobe Stock, projektart (S. 18)

© Vervielfältigung nicht erlaubt

Auflage: 8.000 Stück

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Druck
Bachmann & Wenzel

GARTENSTADT
Karlsruhe

Gartenstadt Karlsruhe eG
Telefon 0721 - 9 88 21 - 0
Fax 0721 - 9 88 21 - 80
info@gartenstadt-karlsruhe.de
www.gartenstadt-karlsruhe.de

Öffnungszeiten

Mo bis Fr	08:30 bis 12:00 Uhr
Do	13:30 bis 17:30 Uhr